

18. Dezember 2016

Vorweihnachtliches Konzert mit dem Männerchor Hagen

Als beinahe zu klein schien die Ehemalige Kirche in Hagen sich zu erweisen angesichts des Besucherandrangs am letzten Adventssonntag, zum Weihnachtskonzert des Männerchores Hagen. Das Kirchenschiff war bis zum letzten Platz gefüllt mit Menschen, die sich mit anspruchsvollem Chorgesang auf das Weihnachtsfest einstimmen ließen.

Gemeinsam mit dem gemischten Chor der „Vocalvielharmone Osnabrück“ durfte bei der musikalisch anspruchsvollen Einstimmung auf das Weihnachtsfest nicht nur gelauscht sondern auch mitgesungen werden.



Mit ebenso gekonnter, lockerer Moderation wie professioneller Leitung beider Chöre durch Holger Dolkemeyer, der gleichzeitig als Dirigent und auch am Klavier agierte, spannte sich ein bunter musikalischer Bogen als internationaler Streifzug durch die Welt der Weihnachtslieder.

Dabei war die Grundthematik vieler advent- und weihnachtlicher Chorsätze Maria gewidmet, die, wenn es sie dann nicht gegeben hätte, wie Dolkemeyer humorvoll begründet, es für uns heute auch kein Weihnachtsfest gäbe.



Bereits mit dem ersten Lied „Halleluja, sing ein Lied“ zeigt der Männerchor Präsenz und trug die beschwingt Freude dieser israelischen Weise deutlich sichtbar nach außen und zeigte sich stimmlich in bester Verfassung. Besonders deutlich wurde das bei den folgenden Sätzen „Im Dorf da geht die Glocke schon“ und dem „Gegrüßt seist du Maria“ einem Satz von Wolfram Buchenberg.

Eine besondere Abwechslung erlebte das Konzert durch den Auftritt der „Vocalvielharmone Osnabrück“, einem stimmungsvollen, gemischten Chor, ebenfalls unter Leitung von Holger Dolkemeyer. Teils schwungvoll mal getragen aber immer klar und präzise in der Intonation

präsentierte der Chor nicht nur deutschsprachig, sondern wagte sich sogar an den in Schwedisch vorgetragenen Satz „Jul, Jul, strålande Jul“ von Gustav Nordqvist.

Ganz ohne Beteiligung des Publikums wollte der Chorleiter allerdings auch nicht auskommen. So musste er dann auch nicht lange bitten, um das Auditorium wiederholt zum Mitsingen zu bewegen. Mit leichter Hand sorgte er für exakte Einsätze aus hundertfachem Widerhall mit dem Kanon „Seht die gute Zeit ist nah“.



Ob nun die klare Ansage an die Hirte, was zu tun sei im „Nun laufet ihr Hirten“ einem Satz von Hans Becker, dem sich nahtlos anreihenden „Santa Maria“ von Johannes Schnitzer oder dem aus dem russischen stammenden „Ave Maria“ von Sergei Rachmaninov und dem englischen Weihnachtslied „The first nowell“, beide Chöre agierten mit großem Engagement und viel Temperament und meisterte selbst schwierige Chorsätze bravourös.

Das Konzert endete, mit dem für die Welt so wichtigen Wunsch nach Frieden, mit „Wir sind Menschen einer Erde“ einem Satz von Michael Schmoll. Diesem Wunsch verlieh der Männerchor, mit sprachlicher Unterstützung einiger Herren der „Vocalvielharmonie Osnabrück“, durch die bewegende gesangliche Darbietung gerade zum bevorstehenden Weihnachtsfest, dem Fest des Friedens, eine besondere, zum Nachdenken anregende, Bedeutung.



Lang anhaltender Applaus führte mit dem gemeinsamen Auftritt beider Chöre zum finalen Höhepunkt. Mit den Beiden zu einem Chorsatz zusammengefassten Sätzen „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Die Rose“ endete ein bemerkenswerter Nachmittag mit einer überaus besinnlichen Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Da für das Konzert kein Eintritt erhoben wurde, baten die Chormitglieder um eine Spende für bedürftige Familien in Hagen.